

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Erläuterungen der Evangelisch-Protestantischen
Kirchenvereinigungsurkunde des Großherzogthums
Baden**

Rinck, Karl Friedrich

Heidelberg, 1827

§. X.

[urn:nbn:de:bsz:31-241085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241085)

Mögte nur ein allgemeiner Hilfsfond bald genug erstarken, damit in Heidelberg, neben einem theologischen Seminarium, (und gerade in Heidelberg hatte die Weisheit der Vorfahren mit der Sapienzanstalt einen guten Grund gelegt) auch etliche Freitische errichtet werden könnten; denn bei aller preiswürdigen, gewiß von Vielen dankbar bewahrten, Uneigennützigkeit der dortigen Lehrer ist doch dem unbemittelten Talente nicht immer sicher durchgeholfen. Talente aber muß unsere Landeskirche ganz vorzüglich pflegen.

G. X.

Hiermit wirft die Urkunde einen segnenden Blick auf das Denkmal zurück, welches sie glücklich errichtet hat. — Billig erwiedern wir dieß mit dem Vorschlag zu einer Denkmünze. — Doch eine solche wurde schon bei der Feier der Kirchenvereinigung in Heidelberg ausgetheilt. Sie ist im Freneon von Böckel (II. Bd. 18 Heft. S. 34.) mit folgenden Worten beschrieben: »Die Münze stellt auf der einen Seite eine Eiche vor, über deren Wurzeln die Bibel liegt; in der Mitte trennt sich zwar dieser Baum, aber oben in seiner Krone vereinigt er sich wieder, bestrahlt von der hinter den Bergen heraufsteigenden Sonne des Friedens. Unten steht die Inschrift: in uno discors, in uno rursum concors. Die Rehrseite hat die Aufschrift: Zum Andenken an die evangelisch-protestantische Kirchenvereinigung im Großherzogthum Baden. Heidelberg 1821.«

Ohne das Beziehungsreiche dieser Behandlungsart im Geringsten miskennen zu wollen, kann man jedoch unsere Aufgabe noch auf andere Weise lösen: nur wird auch hier noch Vereinigung scharf von Uebertritt zu unterscheiden seyn, was die Künstler nicht immer beobachten, wie sich leicht nachweisen ließe. — Um nun sinnbildlich darzustellen, daß die zwei protestantischen Haupttheile sich über der Lehre vom h. Abendmahle getrennt, daß sie hier zu Lande sich in der Gegenwart Christi nach dem Worte der Schrift wieder vereinigt, und ihren Bund unter den Schutz des allmächtigen Gottes gestellt haben — um dieses auf einer Denkmünze zu ver sinnlichen, dürfte sich Folgendes empfehlen: Vorderseite: Luther und Calvin, knieend einander zugewendet, reichen sich die Bruderhand über einem zwischen ihnen befindlichen Altar. Christus hinter dem Altare stehend, segnet diesen Bund mit seiner Rechten, während die Linke den Kelch hält. — Kehrseite: Eine hebreische Frauengestalt, auf einem Throne sitzend, und mit der Mauerkrone geschmückt, lehnt den rechten Arm auf das Badische Wappenschild, und wendet das Angesicht einem ihr entgegenschreitenden, mit dem Ausstreuen von Saamenkörnern beschäftigten Engel zu; ihre schwebende linke Hand deutet auf das über beiden Gestalten strahlende Auge der Vorsehung. Auf der Leiste des untern Feldes steht: 1821. Umschrift: Av. Gott und sein reines Wort — Rv. Sey mit uns immerfort. —

Nun möget ihr prüfen, wählen und bessern.

Karlsruhe, gedruckt in der Herder'schen Buchdruckerei.

Seite 55
- 64
- 72
- 128
- 135
- 152
- 155
- 156
- 185
- 229
- 235
- 236
- 238
- 239
- 245

- 245
- 300
- 300